



Sind wir im Alter alle arm?

Sind wir im Alter alle arm?

Keine Zinsen, steigende Mieten und künftig nur noch Mini-Renten: Millionen Bundesbürger haben Angst, dass sie im Ruhestand völlig verarmen. Die Bild-Zeitung fragte IW-Direktor Michael Hüther: Müssen wir nun alle Angst vor Altersarmut haben?
Natürlich nicht alle. Aber viele von uns werden im Alter mit deutlich weniger auskommen müssen, wenn sie jetzt nicht mehr auf die hohe Kante legen.
Was ist mit denen, die keine Jobs haben oder nur wenig arbeiten und das nicht können?
Arbeitslose oder Alleinerziehende sind in der Tat sehr gefährdet, weil sie nicht ausreichend Geld für den Ruhestand ansparen können. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Bundesregierung alles unterlässt, was die Arbeitsaufnahme dieser Personen noch schwieriger macht. Der Mindestlohn ist in diesem Zusammenhang genau der falsche Weg, weil er es z. B. für viele schlecht ausgebildete Arbeitslose noch schwerer macht, einen Job zu finden.
Aber trotz Beschäftigungsrekord nimmt Altersarmut doch heute schon zu!
Der Anstieg ist vergleichsweise moderat. Aktuell sind rund 2,5 Prozent der Rentner von Altersarmut betroffen. In anderen EU-Ländern sind es deutlich mehr.
Was sollen die Beschäftigten konkret tun?
Wer kann, sollte sein Geld nicht nur in Sparbücher und Lebensversicherungen stecken, sondern auch in etwas risikoreichere Anlagen, beispielsweise Investmentfonds.
Und Immobilien?
Natürlich ist ein Eigenheim ein guter Schutz gegen Altersarmut. Und generell lässt sich sagen: Viele von uns werden auch über 67 Jahre hinaus noch arbeiten, um ein auskömmliches Leben zu führen.
Also Rente erst mit 70 oder 75 wegen Zinstief?
Da die Deutschen zum Glück immer älter werden, muss auch das Renteneintrittsalter über 67 hinaus steigen. Aber darüber hinaus wird es darum gehen, auch im Ruhestand noch weiterzuarbeiten, unter anderem in einem Teilzeitjob. Die Bundesregierung sollte deutlich mehr Anreize für Rentner schaffen, weiterzuarbeiten, z. B. durch Verzicht auf Sozialbeiträge.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. IW Köln
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50459 Köln
Deutschland
Telefon: 0221 4981-1
Telefax: 0221 4981-533
Mail: presse@iwkoeln.de
URL: [www.iwkoeln.de](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=567004)

Pressekontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. IW Köln

50459 Köln

iwkoeln.de
presse@iwkoeln.de

Firmenkontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. IW Köln

50459 Köln

iwkoeln.de
presse@iwkoeln.de

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln ist das führende private Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland. Wir vertreten eine klare marktwirtschaftliche Position. Es ist unser Auftrag, das Verständnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse in Politik und Öffentlichkeit zu festigen und zu verbessern. Wir analysieren Fakten, zeigen Trends, ergründen Zusammenhänge ? über die wir die Öffentlichkeit auf vielfältige Weise informieren. Wir forschen nicht im Elfenbeinturm: Unsere Erkenntnisse sollen Diskussionen anstoßen. Unsere Ergebnisse helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Als Anwalt marktwirtschaftlicher Prinzipien entwerfen wir für die deutsche Volkswirtschaft und die Wirtschaftspolitik die bestmöglichen Strategien und fordern und fördern deren Umsetzung.